

# Verfestigung und Auflösung

Installation mit Fotoradierungen im Kunstraum Engländerbau, Vaduz

**VADUZ** – Brigitte Hasler eröffnet kommenden Dienstag um 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau ihre Ausstellung «Staub». Die Arbeit ist eine Installation von 12 quadratischen Flächen, jede mit je 25 Originalgrafiken belegt, wie schwebend 15 Zentimeter über dem Boden.

• Gerolf Hauser

Es sind Fotoradierungen, bei der Brigitte Hasler die Ambivalenz zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Verfestigung und Auflösung, zwischen Sterilität und Verschmutzung thematisiert – eine Thematik, die sich wie ein roter Faden durch ihr Schaffen zieht.

## Grafische Qualität

«Ich habe auf meinem Arbeitstisch», berichtet Brigitte Hasler, «als ich nach drei Monaten zurückgekehrt bin, Staub gefunden, in dem ich eine grafische Qualität entdeckte, unterschiedliche Schichtungen und Körnungen, spannend und ausgesprochen schön. Diese Staubschicht habe ich fotografiert. So wie ein Komponist vielleicht einen Vogelruf hört, das Thema aufgreift und rhythmisiert, so habe ich die Staubbilder aufgegriffen und in eine rhythmische Folge gebracht. Solange Staub sich in der Luft bewegt, sehen wir ihn kaum. Erst wenn er sich ablegt, wird er deutlich. Deshalb liegen meine Bil-

FOTO GEROLF HAUSER



**Brigitte Hasler eröffnet am kommenden Dienstag um 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau in Vaduz ihre Ausstellung «Staub».**

der ausgebreitet auf der gesamten Fläche des Kunstraums. Staub ist aber nicht nur etwas Lästiges. Es gibt auch Blütenstaub, der zu Honig wird, oder Goldstaub, der rein ist und nichts mit Schmutz zu tun hat.»

## «Säuberungen»

«Mit den von mir gewählten Farben bewegen sich die Bilder zwischen dem wässrigen Element und dem feurigen mit Kohlenstaub und

Asche. Dazu kommen dreidimensionale Elemente, die mich erinnern an zerbombte oder verfallene Häuser. Mich interessiert die Ambivalenz, die in diesem Thema liegt, das Lebendige und das Morbide, das wir schon von der Bibel kennen, wenn davon gesprochen wird, dass der Mensch aus Lehm geschaffen wurde. Dieses Saubere oder Schmutzige gilt auch im übertragenen Sinn: Was wollen wir sehen oder nicht, was sehen wir am

anderen, wo kehren wir «Staub unter den Teppich»? Dazu gehören für mich auch die «Säuberungen», wie wir sie leider immer wieder erleben: bei den Nazis, in Ex-Jugoslawien, religiös motivierte «Säuberungen» usw.» **Vernissage:** Kommen Dienstag, 27. Januar um 18 Uhr. Öffnungszeiten (bis 14. 3.): Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

**VOLKS  
BLATT**

**SAMSTAG,**

**24. JANUAR 2004**